

OTTO ZSOK

Widerstand aus eigener Haltung und Orientierung – damals und heute

Die ersten Rechtsbrüche der Hitler-Regierung fanden zwischen März 1933 und Ende 1935 statt, dann folgte die zweite Phase bis zum Tag der sogenannten »Kristallnacht« am 10. November 1938, wobei inzwischen der Anschluss Österreichs schon stattgefunden hat. Mit dem Angriff auf Frankreich (Mai 1940) und dann auf die Sowjetunion (Juni 1941) wurde ein Vernichtungswille entfesselt – der von vielen einzelnen Willen mitgetragen und aktiv unterstützt worden ist –, dem zu widerstehen letztlich nicht mehr möglich war. Man hätte aber doch den Anfängen wehren können, heißt es aus der Perspektive des historischen Rückblicks. Gewiss gab es sehr mutige einzelne Menschen, die das auch getan haben. Der Vortrag setzt den Schwerpunkt auf den Widerstand derjenigen Persönlichkeiten, die zwischen 1933 bis Ende 1941 das Hitler-Regime und /oder die nationalsozialistische Weltanschauung deutlich erkennbar in Frage gestellt, kritisiert oder in irgendeiner Form bekämpft haben. Darunter gab es deutschsprachige und nicht-deutschsprachige Menschen, die aus einer ethischen Haltung und aus einer humanistischen Orientierung heraus dem WAHN ihr NEIN entgegengesetzt haben.

JÜRGEN UND INGEBORG MÜLLER-HOHAGEN

Männer und Frauen gemeinsam in Widerstand und Widerstehen

Im Mittelpunkt dieses Vortrags stehen bewegende Zeugnisse aus dem Widerstand gegen Hitler und sein Regime, bei denen der gemeinsame Kampf von Männern und Frauen bestimmend war. Insbesondere soll dies am Beispiel konkreter Partnerschaften aufgezeigt werden. Zugleich wird dargelegt, wie sehr der NS-Staat bis in die persönlichsten Beziehungen hinein Spaltung zwischen den Menschen als hochwirksames Herrschaftsmittel einsetzte. Und wie sieht es heute aus?

GREGOR LUKS

Vorbilder des Widerstandes gegen den NS-Staat – Vom mutigen Aufbegehren Einzelner gegen die große Sinnlosigkeit und vom Aushalten ihrer Ambivalenzen

Ob der Schwäbische Schreiner Georg Elser, das Berliner Arbeiterehepaar Elise und Otto Hampel oder der Breslauer Theologe Dietrich Bonhoeffer – sie alle entschieden sich zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einem »Nein!« gegenüber dem verbrecherischen NS-Staat und seiner Führung und damit zu einem Ausscheren aus der nationalsozialistischen »Volksgemeinschaft«. Wie dieses »Nein!« jeweils genau aussah und aus welcher Motivlage es individuell entstanden ist, soll dieser Vortrag in Ansätzen beleuchten. Hierbei orientiert er sich am logotherapeutischen Sinn-Konzept Viktor Frankls.

Es existiert ein menschliches Bedürfnis, diese todesmutigen Protagonisten des Widerstands als ideale Heroen eines »anderen Deutschlands« zu exemplifizieren. Wie jedoch lässt sich heute umgehen mit ihrer inneren und äußeren Zerrissenheit oder mit Ambivalenzen hinsichtlich ihrer Taten und Äußerungen? Auch hierzu soll der Vortrag einen kurzen Abriss anbieten.

BERTHOLD GOERDELER

Wie gestaltete Carl Goerdeler die Bildung zum Widerstand gegen Hitler?

Umwälzende Änderungen in Wissenschaft und Politik verlangen neue Formen des Umgangs miteinander, gerade auch des Lernens, der Erziehung und Bildung.

Der Bildungsbegriff selbst beinhaltet Widerstand als wesentliches Strukturelement. Die Philosophie hat über viele Jahrhunderte diese Verbindung immer wieder in den Blick genommen.

Mit seiner unnachgiebigen Haltung hatte bereits Sokrates eine »Bildung zum Widerstand« gelebt: Er kann als eines der ersten Vorbilder in Sachen Bildung zum Widerstand genannt werden. Sein Schüler Platon hat sein Werk fortge-

VORTRÄGE SAMSTAG, 31. OKT. 2020

setzt, er hat sowohl die Seite der Bildung auf der Agora als auch das gestaltende Eingreifen vorangetrieben, z.B. indem er sich selbst mit Tyrannen in persönlichen Gesprächen mehrfach auseinandersetzte.

Ein zeitlich näherliegendes Beispiel wird mit Carl Friedrich Goerdeler – dem Großvater des Referenten – vorgestellt, vor allem in seiner jahrzehntelangen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus:

Sein Unbehagen an Entwicklungen, die zu wachsenden Irrungen führten, wie Anarchismus, Rassismus, etc., stärken in ihm die Gewissheit, dass Bildung zum Widerstand essentiell ist. Carl Goerdeler betreibt Bildungsarbeit über mehr als 2 Jahrzehnte. Er verfasst z.B. eine »Wirtschaftsfibel« (Volkswirtschaft in rund 250 Abschnitten), um jungen Menschen ab 14 Jahren ein Rüstzeug an die Hand zu geben. Er plant, Wirtschaftsunterricht einzuführen.

SEMINARE SAMSTAG, 31. OKT. 2020

ANGELA GRABOWSKI

»Nein sagen«

Zu Ausgrenzung, Mobbing und Fremdenfeindlichkeit im Job, wie sie entsteht und was man tun kann. Workshop mit Informationen und Tipps zum »Nein sagen« gegen Ausgrenzung am Arbeitsplatz.

INGEBORG UND JÜRGEN MÜLLER-HOHAGEN

Über das Eigene im Zusammenhang mit Widerstehen

Im weiten Spektrum zwischen ausgeprägtem Widerstand angesichts politischer Gewalt und »kleinem« Widerstehen in heutigem Alltag soll der Bedeutung des »Eigenen« nachgegangen werden. Wir sind überzeugt: Jeder Mensch trägt das Potenzial von ganz Eigenem in sich, und darin liegt ein wesentliches Element für ein Widerstehen gegen lebensverneinende Kräfte. Was lehrt uns Vergangenheit?

Vor welchen Herausforderungen stehen wir heute? Gibt es Freiheit ohne Eigensinn? Wie aber verträgt sich »mein« Eigen-Sinn mit »deinem« Eigen-Sinn? Und das im Zusammenhang mit Widerstehen?

DITZ SCHROER

Können »böse« Menschen, gute Bilder malen?

Im April 2019 wurde das Bild »Der Brecher«, gemalt von Emil Nolde, aus dem Büro der Bundeskanzlerin Angela Merkel entfernt, wo es seit der Kanzlerschaft Helmut Schmidts hing. Es waren Informationen öffentlich geworden, die Fachleuten seit langem bekannt waren, dass Nolde, in der NS-Zeit und darüber hinaus, ein extremer Antisemit war.

Im April 1961 sagte Konrad Adenauer: »Im deutschen Volkskörper, im moralischen Leben des deutschen Volkes, gibt es heute keinen Nationalsozialismus mehr, kein nationalsozialistisches Empfinden...«

Wir alle haben Vorfahren mit »Vor-Erfahrungen«. Waren sie in der NS-Zeit: Täter, Profiteure, Arisierung-Gewinnler, Mitwirkende, Mitläufer, Jubler, Zuschauer, Claqueure, Hingucker, Wegseher, Schweiger, Loyalisten, Gleichgültige oder gab es Widerstand? Oder waren sie Opfer... ?

Das Seminar beleuchtet, wie in den 75 Jahren nach der Befreiung vom NS-Regime am 8. Mai 1945 mit »Wissen« über diese NS-Zeit umgegangen wurde und wird. Wo gibt es noch heute Widerstand – hinzuschauen? Reicht unsere Zivilcourage aus, bei »Neuen Anfängen« zu einem klaren NEIN?

OTTO ZSOK

Deutsche Philosophen und Hochschullehrer vor und während der NS-Herrschaft

Ob sie Widerstand oder irgendeine Form des »Dem-Bösen-Widerstehen« geleistet haben? Einige wenige – ja, und viele – nein.

Anhand einiger Beispiele will dieses Seminar Lichtfunken aufzeigen, die im Dunklen ein wenig geleuchtet haben.